

epd 218 vom 13.11.2013

Agrarexperte kritisiert „Schizophrenie“ von Verbrauchern Tagung der Evangelischen Akademie über nachhaltige Lebensmittel

Schwerte. (epd). Der Beauftragte der evangelischen Kirche für agrarsoziale Fragen, Clemens Dirscherl, hat eine „Agrarschizophrenie“ von vielen Verbrauchern kritisiert. Die Ausgaben für Lebensmittel, die in Deutschland in einem Durchschnittshaushalt bei 11,5 Prozent lägen, konkurrierten mit Ausgaben für Mobilität, Wohnungseinrichtung und Urlaubsreisen, sagte Dirscherl am Dienstag in Schwerte. Beim Essen schauten viele Menschen genauer auf den Preis. Dafür verantwortlich sei die Landwirtschaftspolitik der EU, die darauf ausgerichtet sei, möglichst hohe Erträge zu erwirtschaften und die Produktionskosten möglichst gering zu halten, sagte der EKD-Beauftragte am Rande der Tagung „Unsere Lebensmittel - sicher, nachhaltig und wertvoll?“ vom Institut für Kirche und Gesellschaft in der Evangelischen Akademie Villigst. Zugleich würdigte Dirscherl positive Anzeichen für ein Umdenken der Verbraucher beim Kauf von Lebensmitteln. Vor allem bei jungen Menschen gebe es eine zunehmende Bereitschaft, kritisch nach Herkunft und Produktionsweise der Lebensmittel zu fragen und sich gesund zu ernähren. Dirscherl begrüßte es, dass im Lebensmittelhandel zunehmend Bioprodukte Umwelt und fair gehandelte Produkte in den Regalen stehen. Das zeige, dass die Nachfrage nach diesen Produkten steige und die Menschen bereit seien, auch beim Discounter für Bio mehr Geld auszugeben als für ein konventionell erzeugtes Produkt. Für eine nachhaltige Qualitätserzeugung seien die gegenwärtigen Rahmenbedingungen nicht geeignet, erklärte der Kasseler Experte für Tiergesundheit, Albert Sundrum. Landwirte sollten sich mit den Verbrauchern verbünden und gemeinsam gegen Wettbewerbsverzerrungen im Handel angehen, sagte der Leiter des Fachgebietes für Tierernährung und Tiergesundheit an der Universität Kassel-Witzenhausen. Die Tagung wurde veranstaltet vom Institut für Kirche und Gesellschaft in der Evangelischen Akademie Villigst.